

Nun stehe ich vor der großen Entscheidung: tabellarischer, trockener und sachlicher Lebenslauf mit Fakten und Zahlen oder...? Für alle, die mehr Zeit haben: die lange Version finden Sie gaaaaaaaanz unten :)

Silvie´s künstlerisches Leben

Stimmelage: Mezzosopran
Instrumente: Klavier
Sprachkenntnisse: deutsch, englisch, tschechisch

Künstlerische Ausbildung

1995 - 2000: Musical- und Pädagogikstudium an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig mit den Abschlüssen Diplommusicalsängerin und Diplompädagoge für Gesang
1985 - 1992: Klavierausbildung (Privatunterricht)
1991 - 1995: Gesangsausbildung in Karlsruhe (Privatunterricht)

Workshops: Jazz-Gesang, Improvisation: u.a. bei Norbert Gottschalk, Frank Haunschild, Judy Niemack, Peter Herbolzheimer
Brecht - Workshops: u.a. bei Jens Uwe Günther (Schauspiel Leipzig), Gisela May
Gesangs - Workshops: u.a. bei Neil Semer, New York

Engagements

Jim Knopf im Musical "Jim Knopf & Lukas der Lokomotivführer" und "Jim Knopf & die Wilde 13", nach M. Ende, Bearbeitung und Regie: Christian Berg
Musik : Konstantin Wecker

Nachtigall in " Die Nachtigall und die Rose " frei nach O. Wilde
Musik und Bearbeitung: V. Vlna Aufführungen in Dresden, Staatsoper Pilsen (Tschechische Republik) und Leipzig

Verschiedene Rollen im Rahmen von Produktionen der HMT Leipzig, u.a. an der "Musikalischen Komödie", dem "Schauspielhaus" und dem "Gewandhaus" in Leipzig

Kit-Kat-Girl in "Cabaret" von F. Ebb und J. Kander
"Eduard-von-Winterstein-Theater" in Annaberg-Buchholz

Revue-Girl in „Bombenstimmung - Eine UFA-Revue" von J. Burth und V. Kühn
Badisches Staatstheater Karlsruhe

Freischaffende Tätigkeit als Sängerin

Seit 2014: „Sing ´n String Affair“, Acoustic Jazz & Pop Trio mit Vocals und Kontrabass

Seit 2003: "Mellow Mood" , Repertoire: Jazz, Swing, Pop, Bossa Nova, Loungemusik

Seit 2000: „Hochzeitssängerin“, Repertoire: alles, was romantisch ist :)

Abgeschlossene Projekte

2009: "Die Diven" mit Sabine Eichler und Jo Berenbold

2004 - 2009: "Die Showgetten" (Kabarett-Duo) mit Ulrike Beise und Dirk Werner / Jo Berenbold (Piano) , eigene Produktion "FÜV-geprüft" (Text & Idee "Showgetten")

2005 - 2006: Singender Engel, Staatstheater Karlsruhe
Produktion "Grimmige Märchen", Regie: Knut Weber

2003: "Jazz Nuts" und "Pool Jazz Band" (Jazz-Quintette)
Repertoire: Jazzstandards, Bebop, Latin, Bossa, Swing

2002: Duo "piano2:voice" mit Michael Schmidt (Piano)
Repertoire: Chanson & Kabarett, Musical

2001 - 2003: Sängerin bei den " Odeon Ladies "
Repertoire: Chansons und Schlager der 20er/30er Jahre

1998 - 2000: Kleinkunstprogramm "Flotter Dreier" in Leipzig

Ausführlicher Lebenslauf mit allem Schnick und Schnack

Ich singe, also bin ich – und ich singe gern und laut.

Manche sagen, ich bin eine Labertasche. Das war ich schon immer. Schon als kleines Kind. Ich schätze, beides ist vererbt.

Ich bin romantisch. Und ich kriege schlechte Laune, wenn ich Hunger habe.

Aber gehen wir zurück zu den Anfängen:

1975 erblickte ich als Produkt zweier völlig unterschiedlicher Kulturen in Pilsen (liegt in der heutigen tschechischen Republik und war schon immer die "Urquelle" des Pils) das Licht der Welt.

Der komplizierte Nachname kommt allerdings aus Mazedonien. Ich habe auch schon mal über einen Künstlernamen nachgedacht – aber seien wir mal ehrlich: wer sich diesen Namen einmal gemerkt hat, vergisst ihn nie wieder. Jetzt muß nur noch das mit dem Merken klappen...

Es kamen Kindergarten, Grundschule...dann erste Kontakte mit Musik in Form von Blockflötenunterricht und Chor. Glücklicherweise habe ich Eltern, die mich wirklich immer unterstützten (jetzt käme bei einer Oscar-Verleihung meine mit vor Tränen stockender Stimme obligatorische Danksagung an die Eltern, das Universum und das Publikum und alle würden vor Rührung fast zusammenbrechen...) und daher konnte ich mich frei entfalten und musikalisch austoben. Bald kam die Flöte in die Ecke (aber ich hab sie heute noch!) und ich ans Klavier. Ach ja, zwischendurch kamen noch ein paar Gitarrenstunden. Da gibt´s übrigens so etwas wie eine Tradition in Tschechien: klampfend und singend ums Lagerfeuer herum sitzen - schöööön...

Ich ging auf ein Musik-Gymnasium (Gruß an alle Helmhöltzler!) und merkte, dass mir das Singen noch besser gefiel (da kann man gewissermaßen in Tönen sprechen und sprechen ist, wie wir schon bemerkt haben, sehr wichtig für mich). Also nahm ich Unterricht und sang fleißig in mehreren Chören. Ach ja, Chorfreizeiten, Konzertreisen...schlaflose Nächte (wir sangen auch nachts noch weiter), fremde Kulturen (hat schon einmal jemand in Rom ein Frühstück serviert bekommen? Espresso ist das Höchste der Gefühle, von Brötchen ganz zu schweigen, aber diese Wahnsinnspasta damals in der Toskana... - wobei wir also wieder beim Thema Essen wären).

Nach dem Abitur 1994 wußte ich nicht so recht, wohin und bewarb mich an der Pädagogischen Hochschule, um Musik auf Lehramt zu studieren. Konnte ja nicht schaden – dachte ich (und als Lehrer kann man den ganzen Tag sprechen und wird noch dafür bezahlt - mein Traumberuf also!). Leider (oder glücklicherweise?) wurde ich nicht angenommen - tja, und da stand ich nun.

In der Zwischenzeit hatte ich mich schon einige Male in Richtung Musical und Chanson gewagt und merkte, dass ich mich auf der Bühne sehr wohl fühlte. Also ging ich relativ spontan und planlos los und landete 1995 an der Hochschule für Musik und Theater "Felix Mendelssohn-Bartholdy" in Leipzig, wo ich von nun an bis zum Jahre 2000 ein Musical- und Pädagogikstudium absolvierte. Das war eine spannende Zeit. Nie hat man so viele Möglichkeiten, sich in verschiedenen Genres auf noch verschiebeneren Bühnen auszuprobieren wie beim Studium in einer Kultur-Stadt wie Leipzig. Von der Studentin über Krankenschwester, Revuegirl, Naivchen und Macholesbe zur Diplommusicalsängerin und Diplommusikpädagogin für Gesang. Doppel-Doppel sozusagen!

Danach packte ich meine ganze 35qm - Wohnung in meinen kleinen Polo (ok, nicht alles: das Klavier und die Waschmaschine in einen Bus) und zog schnurstracks nach Karlsruhe. Um sofort wieder loszufahren zu meinem ersten Engagement als professionelle Musicedarstellerin. Ich spielte die Hauptrolle - einen kleinen Jungen. Immerhin einen ganz berühmten, nämlich Jim Knopf. Mit dem 1. und 2. Teil dieser bezaubernden Geschichte tourte ich insgesamt ein halbes Jahr durch Deutschland. Ich kenne jetzt über 150 Hotelzimmer in ganz Deutschland und habe mehreren tausend Kindern das Bild des kleinen Jungen zerstört, als sie sich mit mir fotografieren ließen und merkten, dass ich (Originalzitat) "iiiiieeh, ein Mädchen" bin...Zwischendurch arbeitete ich schon wieder an mehreren Bandprojekten und Programmen.

Seit 2002 bin ich außerdem als freischaffende Gesangslehrerin tätig und quäle Schüler - äh - bereite die nächste Generation Sänger auf das Studium oder auch auf diese allseits beliebten Castingshows vor. Einige haben es auch schon weit geschafft und ich bin natürlich super stolz auf sie! Und welche Kollegen ich als Sängerin so beglücke, steht auf den jeweiligen Seiten der Bands. Ach ja, da war ja noch das Kabarett. Es macht Spaß, auf der Bühne zu stehen und die Leute zum Lachen bringen - noch schöner ist es, wenn sie vor Rührung weinen.

Deswegen liebe ich es, bei Hochzeiten und Trauungen zu singen, da sind die Leute gut drauf und weinen schon von ganz alleine los. Und hinterher lachen alle - und ich fahre immer gut gelaunt nach Hause, perfekt!

Gar nicht schön ist, wenn einige den Saal verlassen, bevor das Programm zu Ende ist...aber das ist natürlich noch nie passiert - außer bei Jim Knopf, als die ganz kleinen Kids schreiend vor Angst rausgetragen werden mußten, weil der böse Drache Frau Mahlzahn böse schauend "Ich hasse Kinder" fauchte...das hätte sich der Konstantin Wecker auch nicht träumen lassen (er hat die Musik zum Musical geschrieben).

Mittlerweile habe ich mich dann aber auch weiterentwickelt, mir ein neues Auto und endlich einen eigenen Verstärker zugelegt (man muß ja heutzutage sein Geld gut anlegen, bevor es nix mehr wert ist), schon wieder das nächste Ensemble gegründet, einige tolle neue Projekte gestartet, mich erfolgreich als Regisseurin ausprobiert, mein Bad renoviert und mich bei facebook angemeldet...So, und jetzt noch mein persönlicher Alptraum: ich wache morgens auf und kriege keinen Ton heraus. Sie glauben gar nicht, wie schwierig es sein kann, unter diesen Umständen telefonisch einen Arzttermin auszumachen oder auch nur im Cafe einen Kaffee zu bestellen. Manch einen meiner Mitmenschen würde es freuen, wenn ich mal ein oder zwei Tage (in der Woche) die Klappe hielte. Und diesen Lebenslauf in tabellarischer Kurzform gehalten hätte...